

## Blitzumfrage des Deutschen Städtetages: Einschätzung von Haushaltslage und Haushaltsstatus in den Städten

---

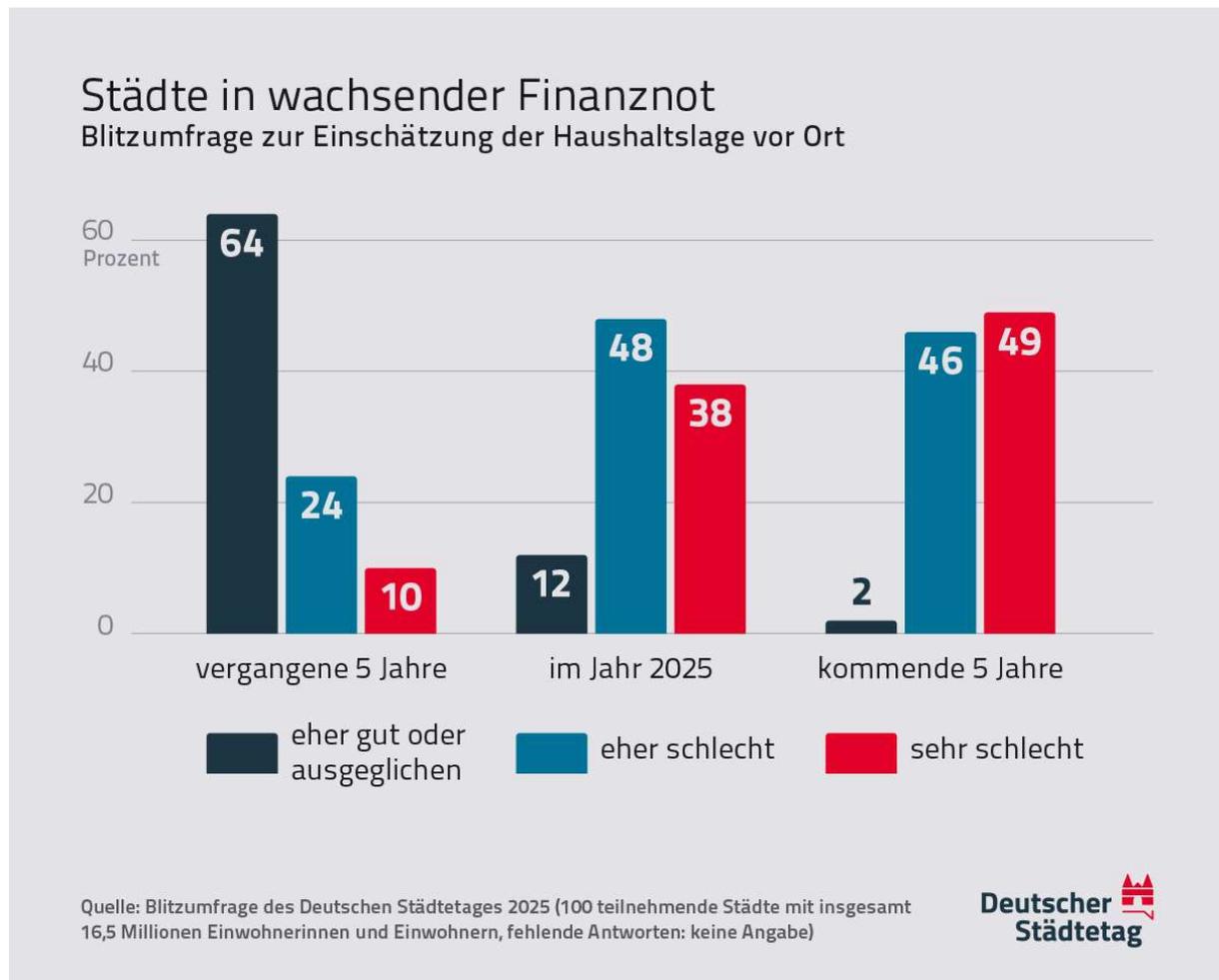
Der Deutsche Städtetag hat eine Blitzumfrage zur Haushaltssituation in den Städten durchgeführt. An der Umfrage haben 100 Mitgliedsstädte des Deutschen Städtetages mit insgesamt 16,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern teilgenommen. Befragt wurden die für Finanzen zuständigen Dezernate der Städte. Die Umfrage fand Ende Januar 2025 statt.

### Einschätzung der Haushaltslage: Künftig bei 95 Prozent „eher schlecht“ oder „sehr schlecht“

Befragt wurden die Städte zur Einschätzung ihrer Haushaltslage in den vergangenen fünf Jahren, im laufenden Jahr 2025 sowie in den kommenden fünf Jahren.

Die Ergebnisse zeigen:

- Hat in der Vergangenheit noch eine deutliche Mehrheit der Städte ihre Haushaltslage als „eher gut oder ausgeglichen“ eingeschätzt, treffen diese Aussage für die Zukunft nur noch 2 Prozent der teilnehmenden Städte.
- Hingegen schätzen 95 Prozent der Städte ihre Haushaltslage in den kommenden fünf Jahren als „eher schlecht“ (46 Prozent) oder sogar „sehr schlecht“ (49 Prozent) ein.

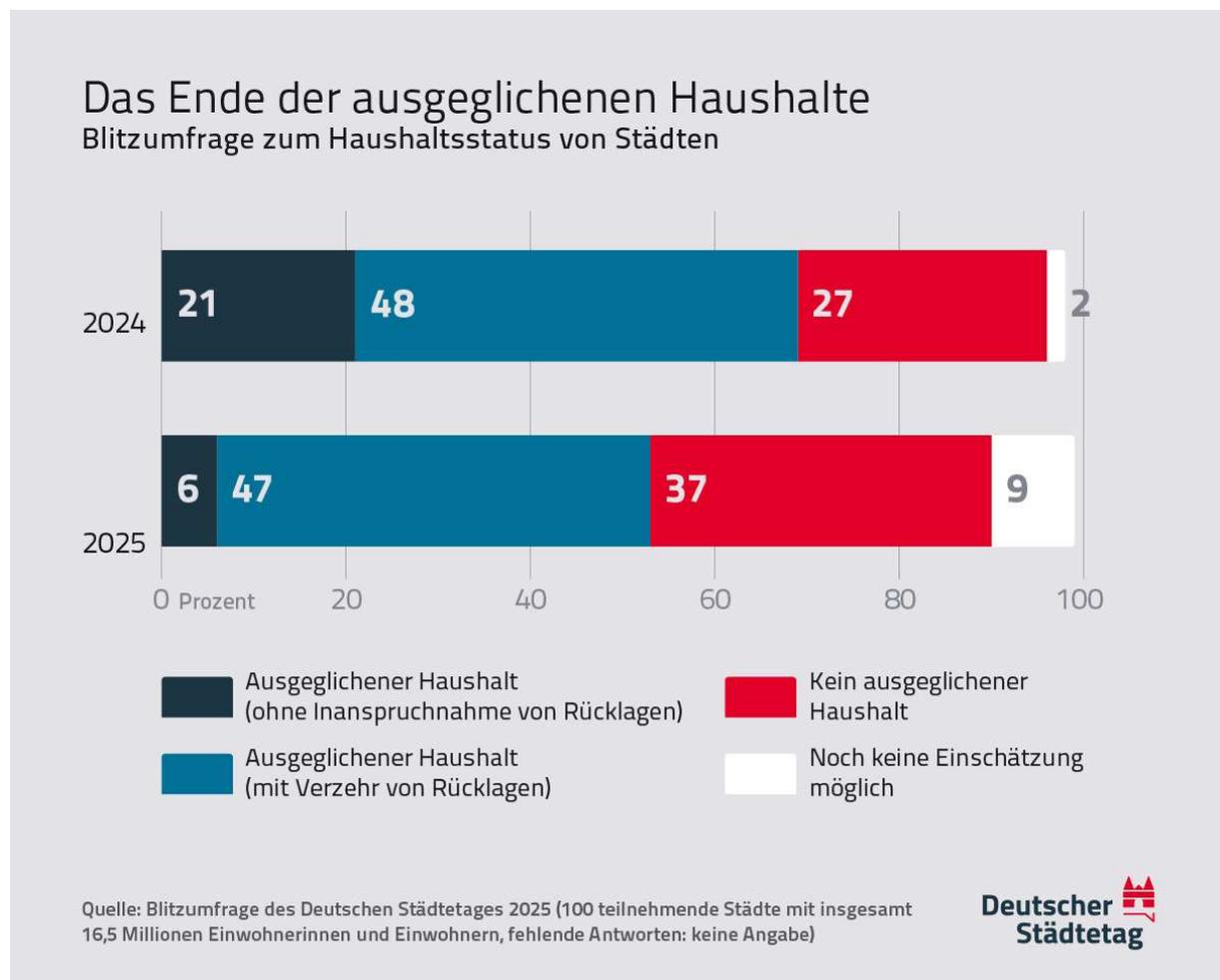


## Haushaltsstatus: Echter ausgeglichener Haushalt wird zum Ausnahmefall

Befragt wurden die Städte außerdem zu ihrem Haushaltsstatus im vergangenen Jahr 2024 sowie im laufenden Jahr 2025. Einen echten ausgeglichenen Haushalt (also einen ausgeglichenen Haushalt, ohne auf Rücklagen zurückgreifen zu müssen) schafften im vergangenen Jahr noch 21 Prozent der Städte, in diesem Jahr voraussichtlich nur noch 6 Prozent.

Der Anteil der Städte, die zumindest noch mit dem Verzehr von Rücklagen einen ausgeglichenen Haushalt schaffen, bleibt in der Summe praktisch konstant – aber mit Verschiebungen, die die negative Tendenz unterstreichen: Städte, die im Jahr 2024 noch einen Haushaltsausgleich ohne den Verzehr von Rücklagen erzielten, schaffen im Jahr 2025 in der Regel zumindest noch einen Haushaltsausgleich mit dem Verzehr von Rücklagen. Viele Städte, die im Jahr 2024 noch ausreichend Rücklagen hatten, um damit einen Haushaltsausgleich zu erzielen, schaffen selbst das im laufenden Jahr nicht mehr und rutschen in die Kategorie der Städte mit unausgeglichenem Haushalt.

Daher steigt der Anteil der Städte, bei denen selbst mit der Hilfe von Rücklagen kein ausgeglichener Haushalt mehr möglich ist, von 27 auf 37 Prozent. In einigen Städten konnte noch nicht abschließend eingeschätzt werden, welcher Haushaltsstatus im laufenden Jahr erreicht wird.



## Grafik-Download und Pressekontakt

Alle Grafiken in diesem Dokument können Sie als jpg-Datei und PDF auf der Website des Deutschen Städtetages herunterladen und zur Veröffentlichung nutzen.

➔ [www.staedtetag.de/presse/infografiken](http://www.staedtetag.de/presse/infografiken)

Weitere Informationen für Pressevertreterinnen und Pressevertreter gibt die Abteilung Kommunikation und Medien des Deutschen Städtetages.

Pressesprecher Timm Steinborn

✉ [presse@staedtetag.de](mailto:presse@staedtetag.de)

➔ [www.staedtetag.de/presse](http://www.staedtetag.de/presse)